



Berlin, 22. Januar 2009

PRESSEMITTEILUNG

Bundesweiter Heizspiegel neu erschienen

2007: Energieverbrauch und Heizkosten gesunken

2008: Deutliche Kostensteigerungen erwartet

Die Energieverbräuche in Deutschland sind im Kalenderjahr 2007 durchschnittlich um 7 Prozent und die Heizkosten zwischen 3 und 6 Prozent gesunken. „Gründe hierfür sind sparsames Heizverhalten, wärmere Temperaturen und relativ stabile Preise bei Öl und Gas“, erklärten Lukas Siebenkotten, Direktor des Deutschen Mieterbundes (DMB), und Dr. Johannes D. Hengstenberg, Geschäftsführer von co2online gemeinnützige GmbH, anlässlich der Veröffentlichung des neuen Bundesweiten Heizspiegels (www.heizspiegel.de und www.mieterbund.de). „Die Heizkostenabrechnung 2008 wird aber deutlich höher ausfallen, die Energiepreise sind im vergangenen Jahr förmlich explodiert, und auch der Winter 2008 war kälter“, warnten Siebenkotten und Hengstenberg.

Der aktuelle Bundesweite Heizspiegel weist aus, dass im Kalenderjahr 2007 die Heizkosten für Mieter und Verbraucher bei mit Erdgas beheizten Wohnungen durchschnittlich um 5,6 Prozent, bei mit Heizöl beheizten Wohnungen um 4,9 Prozent und bei Wohnungen mit Fernwärme um 3,2 Prozent gesunken sind. Der Heizenergieverbrauch ging sogar um rund 7 Prozent zurück. Ursachen hierfür sind deutlich sparsameres Heizverhalten der Mieter und Verbraucher, der milde Winter 2007 mit höheren Durchschnittstemperaturen und relativ stabile Energiepreise. Im Jahresdurchschnitt 2007 wurde Gas um 2,9 Prozent teurer, der Ölpreis sank um 1,4 Prozent.

„Die Freude über die aktuellen Zahlen des Bundesweiten Heizspiegels kann aber nur von kurzer Dauer sein. 2008 wird drastisch teurer“, warnten Siebenkotten und Hengstenberg. „Die Preise für Öl und Gas sind um 20 bis 30 Prozent gestiegen. Das wird sich in der Heizkostenabrechnung 2008 niederschlagen. Mieter müssen dann mit höheren Nachzahlungen rechnen“, erklärte Lukas Siebenkotten. Auch Dr. Johannes D. Hengstenberg geht von deutlich höheren Heizkosten für 2008 aus, zumal auch die Klimadaten auf ein heizintensiveres Jahr 2008 schließen lassen: „Es ist keinem geholfen, wenn wir jetzt mit dickem Pullover und kalten Heizkörpern in unseren vier Wänden sitzen. Langfristig können wir uns nur mit Sanierungsmaßnahmen am Gebäude unabhängiger von der Preisspirale machen.“



Ob die zuletzt gezahlten Heizkosten im Durchschnitt lagen oder überhöht waren bzw. wo und in welchem Umfang Sanierungsbedarf bestehen könnte, zeigen der Heizspiegel und das kostenlose Heizgutachten auf.

Der Bundesweite Heizspiegel basiert auf bundesweit erhobenen Heizdaten von 63.000 zentral beheizten Wohngebäuden. Mieter und Eigentümer können die Zahlen ihrer aktuellen Heizkostenabrechnung des Jahres 2008 mit den Werten des Heizspiegels vergleichen und so ihr Gebäude einstufen. Der Heizspiegel bewertet den Heizenergieverbrauch und die Heizkosten von Wohngebäuden in vier Klassen: optimal, durchschnittlich, erhöht und extrem hoch. Hierbei wird zwischen Erdgas, Heizöl und Fernwärme unterschieden. Darüber hinaus werden die jeweils angefallenen CO₂-Emissionen aufgeführt.

Der Heizspiegel ermöglicht eine schnelle und unkomplizierte Identifikation von Gebäuden mit hohem Heizenergieverbrauch. In diesen Fällen können Modernisierungsmaßnahmen die umweltschädigenden CO₂-Werte und die Heizkosten halbieren.

Kostenloses Heizgutachten gibt Handlungsempfehlung

Zusammen mit dem Heizspiegel erhalten alle Verbraucher, die sich detaillierter über ihre Heizkosten und Heizenergieverbräuche informieren möchten, einen Gutschein für ein kostenloses Heizgutachten. Innerhalb von 8-10 Wochen erstellt co2online eine schriftliche Auswertung mit Empfehlungen für die nächsten Schritte. Mieter erhalten außerdem eine fachliche Stellungnahme. Damit können sie ihre Vermieter über das Ergebnis der Heizkostenanalyse informieren. Eine aktuelle Nutzerbefragung hat ergeben, dass über 70 Prozent der Mieter das Heizgutachten an ihren Vermieter weiterleiten. Jeder vierte Vermieter reagiert daraufhin mit mindestens einer wärmetechnischen Modernisierungsmaßnahme.

Den Bundesweiten Heizspiegel für Deutschland gibt es ab sofort als gedrucktes Exemplar kostenlos beim Deutschen Mieterbund, 10169 Berlin, Stichwort: Heizspiegel. Bitte einen frankierten DIN-lang-Rückumschlag mit 0,55 Euro Porto beilegen. Der Heizspiegel kann ab dem 22. Januar kostenlos von den Internetseiten der co2online (www.heizspiegel.de) und des Deutschen Mieterbundes (www.mieterbund.de) heruntergeladen werden. Beide Online-Angebote enthalten darüber hinaus weitere Tipps zum Energiesparen und den interaktiven Energiespar-Ratgeber HeizCheck.



Über die co2online gemeinnützige GmbH

Die gemeinnützige Beratungsgesellschaft co2online mbH setzt sich für die Senkung des klimaschädlichen CO₂-Ausstoßes ein. Mit interaktiven Online-Ratgebern, Heizspiegeln, einem Klimaquiz sowie Portalpartnern aus Wirtschaft, Medien, Wissenschaft und Politik motiviert sie den Einzelnen, mit aktivem Klimaschutz auch Geld zu sparen. co2online ist Träger der Heizspiegelkampagne (www.heizspiegel.de), gefördert vom Bundesumweltministerium.

Über den Deutschen Mieterbund

Der deutsche Mieterbund ist die Interessenvertretung aller Mieterinnen und Mieter in Deutschland. Dem Deutschen Mieterbund (DMB) angeschlossen sind rund 330 örtliche Mietervereine, die an mehr als 500 Orten in ganz Deutschland ihre Mitglieder in allen mietrechtlichen Fragen beraten und unterstützen. Ausführliche Informationen zum Thema Heiz- und Betriebskostenabrechnungen findet man in der Broschüre „Die zweite Miete“, die bei allen örtlichen Mietervereinen erhältlich ist oder direkt beim Deutschen Mieterbund, 10169 Berlin, sowie im Internet (www.mieterbund.de) bestellt werden kann.

Kontakt co2online:

Stefanie Jank
co2online gemeinnützige GmbH
Hochkirchstr. 9
10829 Berlin
Tel.: 030 / 210 21 86 - 12
E-Mail: stefanie.jank@co2online.de

Kontakt DMB:

Ulrich Ropertz
Deutscher Mieterbund
Littenstr. 10
10179 Berlin
Tel.: 030 / 223 23 35
E-Mail: ulrich.ropertz@mieterbund.de

Der Bundesweite Heizspiegel

Vergleichswerte zu Heizenergieverbrauch und Heizkosten für das Abrechnungsjahr 2007

SO FUNKTIONIERT ES:

= Ölbeheizte = Erdgasbeheizte = Fernbeheizte Gebäude

- 1 Teilen Sie den **Heizenergieverbrauch** durch die beheizte Wohnfläche des Gebäudes. So erhalten Sie den Heizenergieverbrauch des Gebäudes in Kilowattstunden (kWh) je Quadratmeter (m²) und Jahr.

$$\frac{\text{Energieverbrauch (kWh)}}{\text{Wohnfläche (m}^2\text{)}} = \frac{\text{Heizenergieverbrauch}}{\text{(kWh je m}^2\text{ und Jahr)}}$$

Hinweis: Bei Gebäuden mit zentraler Warmwasserbereitung ziehen Sie vom errechneten Wert noch 25 kWh ab.

Beim Vergleich Ihres Wertes mit den entsprechenden Tabellenwerten sehen Sie, ob Ihr Heizenergieverbrauch optimal, durchschnittlich, hoch oder extrem hoch ist.

Entsprechend gehen Sie bitte für die Bewertung Ihrer Heizkosten und CO₂-Emissionen vor.

Heizenergieverbrauch in kWh pro m² und Jahr

beheizte Wohnfläche*				
100 – 250	< 101	101–159	160–227	> 227
251 – 500	< 93	93–150	151–216	> 216
501 – 1.000	< 85	85–140	141–204	> 204
> 1.000	< 81	81–134	135–196	> 196

beheizte Wohnfläche*				
100 – 250	< 93	93–154	155–227	> 227
251 – 500	< 87	87–146	147–217	> 217
501 – 1.000	< 81	81–137	138–207	> 207
> 1.000	< 77	77–132	133–201	> 201

beheizte Wohnfläche*				
100 – 250	< 79	79–126	127–186	> 186
251 – 500	< 74	74–120	121–178	> 178
501 – 1.000	< 69	69–113	114–170	> 170
> 1.000	< 66	66–109	110–165	> 165

- 2 Teilen Sie nun die **Heizkosten** durch die beheizte Wohnfläche des Gebäudes. So erhalten Sie die Heizkosten des Gebäudes in Euro (€) je Quadratmeter (m²) und Jahr.

$$\frac{\text{Heizkosten (€)}}{\text{Wohnfläche (m}^2\text{)}} = \frac{\text{Heizkosten}}{\text{(€ je m}^2\text{ und Jahr)}}$$

Hinweis: Bei Gebäuden mit zentraler Warmwasserbereitung ziehen Sie vom errechneten Wert noch 1,70 Euro ab.

Heizkosten in € pro m² und Jahr

beheizte Wohnfläche*				
100 – 250	< 8,00	8,00–11,30	11,31–15,10	> 15,10
251 – 500	< 7,50	7,50–10,70	10,71–14,20	> 14,20
501 – 1.000	< 6,90	6,90–10,00	10,01–13,40	> 13,40
> 1.000	< 6,60	6,60– 9,60	9,61–12,90	> 12,90

beheizte Wohnfläche*				
100 – 250	< 8,30	8,30–12,20	12,21–16,70	> 16,70
251 – 500	< 7,60	7,60–11,40	11,41–15,70	> 15,70
501 – 1.000	< 7,00	7,00–10,50	10,51–14,70	> 14,70
> 1.000	< 6,60	6,60–10,00	10,01–14,10	> 14,10

beheizte Wohnfläche*				
100 – 250	< 8,60	8,60–11,70	11,71–15,40	> 15,40
251 – 500	< 7,90	7,90–10,90	10,91–14,60	> 14,60
501 – 1.000	< 7,30	7,30–10,20	10,21–13,70	> 13,70
> 1.000	< 6,90	6,90– 9,70	9,71–13,20	> 13,20

- 3 Für die Bewertung Ihrer CO₂-Emissionen, die Sie jährlich beim Heizen verursachen, verwenden Sie Ihre Einstufung beim Heizenergieverbrauch.

Zum Vergleich: Eine Standard-Glühlampe mit 60 Watt, die täglich vier Stunden leuchtet und normalen Strom bezieht, verursacht jährlich ca. 57 kg CO₂. Die Gesamtemissionen an CO₂ pro Kopf in Deutschland liegen zwischen zehn und zwölf Tonnen pro Jahr (30 kg/Tag). Nur zwei Tonnen pro Kopf und Jahr sind klimaverträglich.

CO₂-Emissionen in kg pro m² und Jahr

beheizte Wohnfläche*				
100 – 250	< 30,7	30,7–48,3	48,4–68,9	> 68,9
251 – 500	< 28,3	28,3–45,4	45,5–65,4	> 65,4
501 – 1.000	< 25,9	25,9–42,4	42,5–61,7	> 61,7
> 1.000	< 24,5	24,5–40,6	40,7–59,5	> 59,5

beheizte Wohnfläche*				
100 – 250	< 23,2	23,2–38,4	38,5–56,6	> 56,6
251 – 500	< 21,7	21,7–36,4	36,5–54,1	> 54,1
501 – 1.000	< 20,1	20,1–34,2	34,3–51,6	> 51,6
> 1.000	< 19,2	19,2–32,9	33,0–50,1	> 50,1

beheizte Wohnfläche*				
100 – 250	< 17,1	17,1–27,4	27,5–40,4	> 40,4
251 – 500	< 16,0	16,0–26,0	26,1–38,7	> 38,7
501 – 1.000	< 14,9	14,9–24,6	24,7–36,9	> 36,9
> 1.000	< 14,3	14,3–23,7	23,8–35,9	> 35,9

optimal durchschnittlich erhöht extrem hoch

* Die angegebenen Werte bezeichnen jeweils die Summen aller Wohnflächen eines Gebäudes.